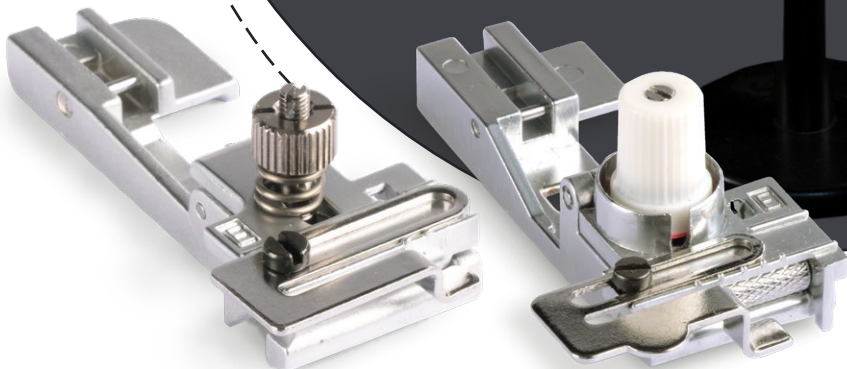


BAUSCH & BOGEN

mit dem Gummibandfuß



Nähanleitung



Idee und Umsetzung dieses Projektes stammen von Carina Demmig. Die gelernte Herrenmaßschneiderin ist seit 2017 für baby lock als Produktberaterin unterwegs.

So speziell wie die Funktionen unseres Gummibandfußes ist auch das folgende Projekt. Wahrscheinlich wird man es nicht alle Tage benötigen. Das Ergebnis ist allerdings so faszinierend, dass wir es nicht vorenthalten wollten. Ziemlich unkompliziert in der Handhabung, zaubert man mit der Schnurführung des Gummibandfußes und einem schönen Ziergarn besondere Säume mit „Bausch und Bogen“.

Der Gummibandfuß hat zwei Anwendungsmöglichkeiten. Zum einen gelingt es mit ihm ganz leicht, ein flexibles Band gleichmäßig gedehnt an einer Stoffkante zu befestigen. Die Kante wird dabei versäubert, ohne das Band zu beschädigen. Zum anderen verfügt der Fuß über einen speziellen Einlauf, mit dessen Hilfe man problemlos Einlaufgarn, Angelsehne oder Draht als Nahtstabilisator verarbeiten kann. Genau diese Verwendung machen wir uns für dieses Campus-Projekt zu Nutze. Man kann auf die gezeigte Weise Schnüre einzeln umhüllen, die sich weiter zu Schmuck oder Accessoires verarbeiten lassen oder Säume stabilisieren. Dies wird häufig bei Tanz- oder Brautkleidern verwendet, kann aber auch Alltagskleidung schöne Akzente verleihen. Genau das haben wir bei unserem Organza-Tellerrock getan.



UNSERE ZUTATEN

für einen mehrlagigen Tellerrock in Größe 116 – für andere Größen und je nach Anzahl der Stofflagen bitte entsprechend mehr bzw. weniger einplanen

- reichlich Organza - in unserem Beispiel 12 Lagen a 140 cm Breite (Farbe nach Wunsch; für unsere Eisprinzessin haben wir ein Gletscherblau verwendet)
- Effektgarn für den Obergreifer (hier: Madeira Glamour Nr. 8 Col. 2433 sky blue)
- Overlock-Nähgarn in passender Farbe zum Stoff
- Angelsehne/ Perlonschnur, ca. 1 mm stark
- ca. 3 cm breites Gummiband als Bund

Weitere Arbeitsmittel

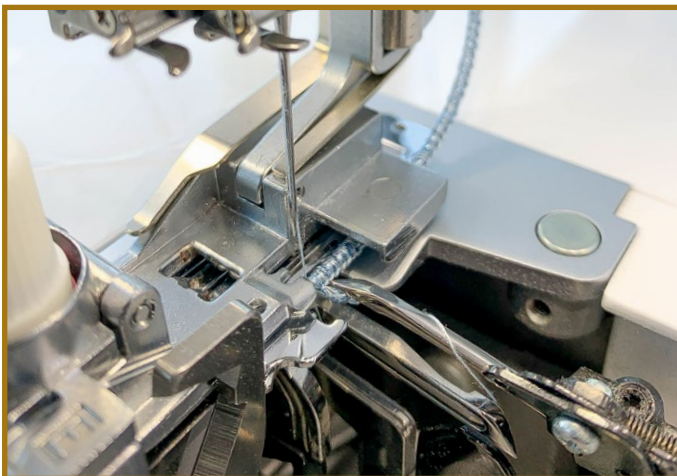
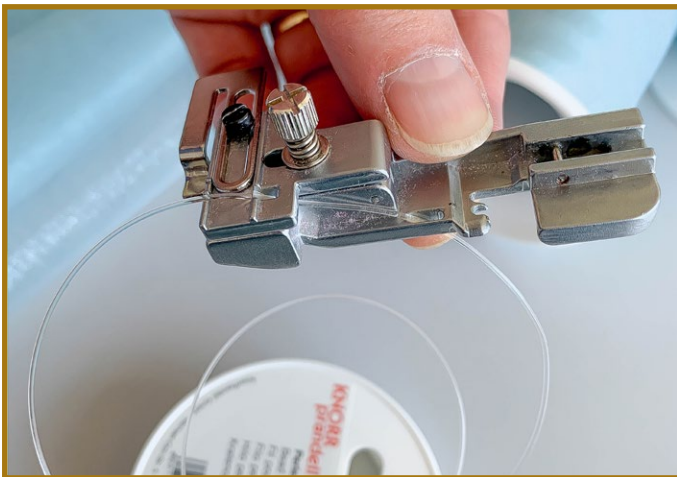
- Overlock-Maschine oder Coverlock-Maschine im Overlock-Nähbereich, eingestellt auf Rollsaum sowie eine Nähmaschine
- Gummibandfuß (Bestellnummer Overlock: B5002S01A | Bestellnummer Coverlock: B5002S09A)
- übliche Nähutensilien: Papier, Bleistift, Lineal, Maßband, Stecknadeln, Papierschere, Stoffschere, Handschere, ...

GUMMIBANDFUSS MIT ANGELSEHNE – DIE TECHNIK

Die Maschine wird – gemäß Bedienungsanleitung oder Schnelleinfädelhilfe – für Rollsaum eingefädelt. Bei der Verwendung von dickem Dekorgarn ist es ratsam, den Greiferkanal zu umgehen. Die genaue Vorgehensweise ist ebenfalls in der Bedienungsanleitung beschrieben.

Der Gummibandfuß ist zunächst nicht montiert, weil das Einlegen der Sehne besser funktioniert, wenn man den Fuß in der Hand hat. Man fädelt die Schnur von oben in die kleine Öffnung, die sich neben der großen Stellschraube befindet und weiter in die nächste kleine Öffnung, sodass die Schnur auf der Unterseite in der Rille entlang laufen kann. Erst jetzt wird der Fuß an der Maschine eingeklickt, und es kann losgehen. Zum Herantasten empfiehlt es sich, zunächst nur die Angelsehne mit dem Effektgarn zu umnähen.

Hat man ein Gefühl entwickelt, wie sich die Naht um die Sehne herumschlingt, lässt sich nun ein Stück Stoff mit dazulegen. Dieses wird ganz normal mit dem Messer verschnitten und versäubert. Mit der Rollsaumnaht legt sich die Schnur direkt an die Stoffkante. Die Größe der Bögen, die nun entstehen, entspricht der Größe der Rolle, auf der die Angelsehne aufgewickelt war. Besonders gut zur Geltung kommt der Effekt, wenn der Stoff schräg zum Fadenlauf geschnitten wird. Das ergibt sich bei einer Rundung fast von selbst – wer den Effekt aber bspw. bei einem Band (Geschenkband) einsetzen möchte, arbeitet schräg zum Fadenlauf.



SCHNITTTEIL HERSTELLEN – ZUSCHNITT

Das Besondere an unserem Röckchen ist, dass die Schnittform einem kompletten Kreis bzw. Ring entspricht und mehrere Lagen (bei uns sage und schreibe zwölf!) übereinander liegen. Das bringt eine wunderbare Weite. Wenn die kleine Eisprinzessin Pirouetten dreht, wird deutlich, warum man bei einem solchen Rock auch von Tellerrock spricht.

Um aus der Stoffbreite das Maximum herausholen zu können, haben wir die Rocklänge an die Breite des Stoffballens angepasst. In unserem Fall bedeutet das, dass der äußere Durchmesser des Rockteils 140 cm beträgt (Maximum = der Stoff liegt 140 cm breit). Für die Taille wird anhand des Umfanges der Durchmesser für den ausgeschnittenen inneren Kreis berechnet. Mit diesen Daten wird aus Pergament- oder Zuschnittpapier eine Schablone erstellt, die zunächst einem Viertel Tortenstück ähnelt.

Rechenweg:

$$U = \pi \times d \rightarrow \text{nach } d \text{ aufgelöst: } d = U / \pi$$

U = Umfang, d = Durchmesser

Beispiel:

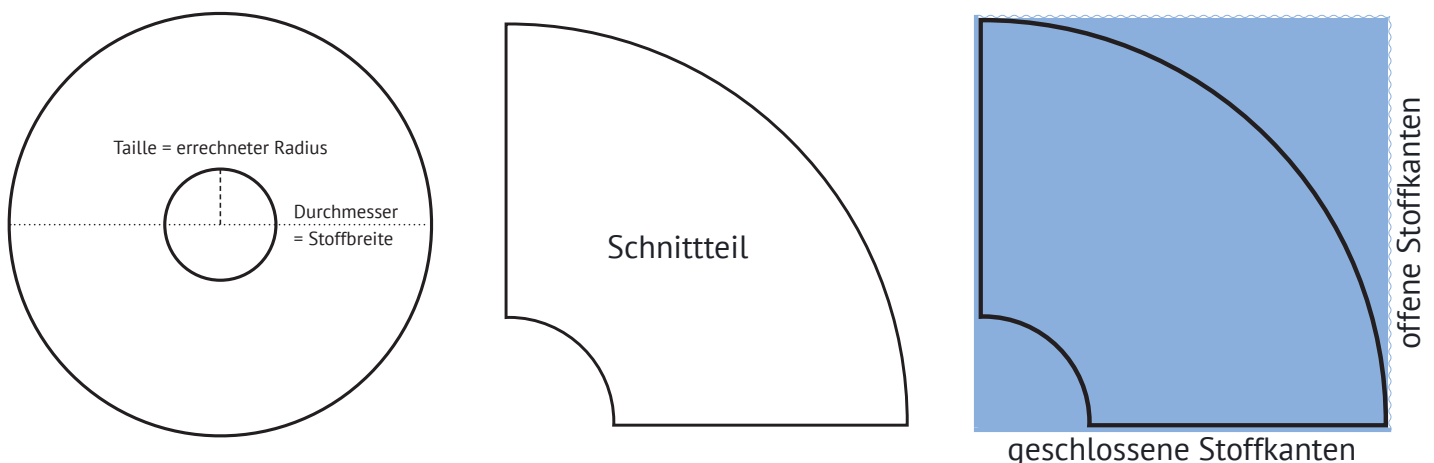
gemessener Taillenumfang = 56 cm; Durchmesser $\rightarrow 56 / \pi = 18 \text{ cm}$

Hinweis: Das Maß für die Taille sollte etwas größer als die gemessene Taille sein, damit man später auch bequem in den Rock hineinschlüpfen kann.

Für die Schnittschablone benötigen wir nur den Radius (Zirkellänge). Also zeichnen wir bei 9 cm den viertel Kreis für den Taillenausschnitt. Von dieser Kreislinie aus legen wir die Rocklänge fest. Vom Ausgangspunkt für den Radius wird nun ein weiterer viertel Kreis gezeichnet. Dieser markiert die Saumkante.

Der Stoff wird doppelt gefaltet – einmal in der Stoffbreite und einmal in der Länge. Das Papierschnittteil wird so auf dem vierfach gelegten Stoff festgesteckt, dass die geraden Seiten an den Bruchkanten liegen und nicht an den offenen Stoffkanten! Für die Bundansatznaht wird ein Zentimeter Nahtzugabe bedacht. Am unteren Rand wird nur die fertige Länge versäubert und verstärkt, deshalb kommt diese ohne gesonderte Nahtzugabe aus.

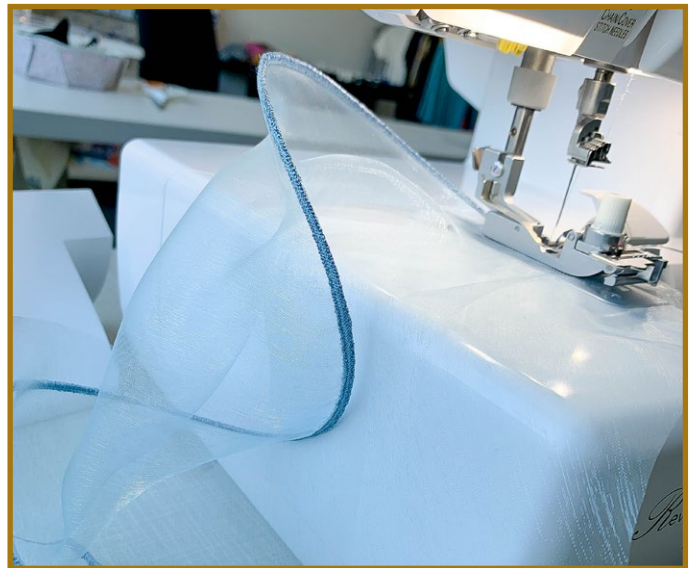
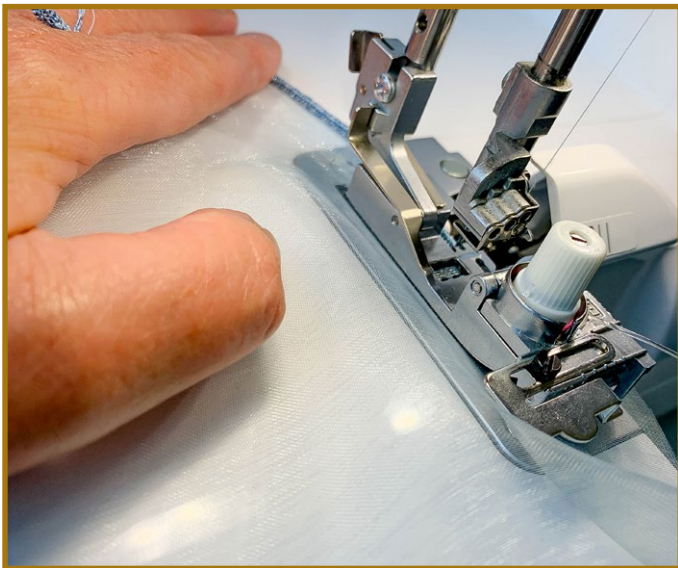
Ausgeschnitten entsteht eine Lage für unseren Tellerrock. Dieser Arbeitsschritt wird wiederholt, bis die gewünschte Menge an Rocklagen erreicht ist. Die Anzahl der Röcke richtet sich nach den Vorstellungen der kleinen Eisprinzessin. Nach unseren Erfahrungen gilt aber: Je mehr und je bauchiger das Endergebnis, desto glücklicher!



VERSÄUBERN & NÄHEN

Nach und nach werden alle Rockteile zugeschnitten. Wurde die Schablone richtig auf den doppelt gefalteten Stoff aufgelegt, sind komplette Kreise ohne offene Seitenkanten entstanden. Aber keine Sorge! Da eine Bogen- und Wellenoptik erwünscht ist und wir mit vielen Lagen Stoff arbeiten, werden kleine Ungenauigkeiten hier wirklich gut verziehen.

Jetzt geht es ans Versäubern und Verstärken der unteren Stoffkanten mit Rollsaum und Nylonschnur. Der Anfang gelingt am besten, wenn zuerst nur ein Stück Schnur ummantelt und dann die Stoffkante angelegt wird. Während des fortlaufenden Nähens muss die Stoffkante gut in Richtung Messer geführt werden, damit keine Leernaht entsteht. Nähert man sich dem Ende der Rundung, wird das Anfangsstück der Schnur bis an die Stoffkante zurückgeschnitten. Danach übernäht man den Anfang noch einige Zentimeter und schneidet das Ende der Schnur knapp an der Stoffkante ab. Die Naht wird durch Verknoten der Fäden gesichert. Dieser Vorgang wird bei allen Rockteilen wiederholt.



BUND SCHLIESSEN

Der Gummiband wird anhand des Taillenumfanges auf die passende Größe geschnitten. Die Länge sollte hier nicht zu knapp gewählt werden, da der Rock beim Anziehen noch über die Hüfte passen muss. Auch etwa zwei Zentimeter Nahtzugabe dürfen nicht vergessen werden. An den schmalen Seiten wird der Gummi zu einem Ring geschlossen und mit der Nähmaschine rechts auf rechts zusammengenäht. Damit die übereinanderliegenden Nahtzugaben nicht aufragen oder drücken, werden sie nach rechts und links auseinandergelegt und anschließend mit der Nähmaschine festgeriegelt.

BUND ANNÄHEN

Wir haben zwar den Gummibandfuß schon zur Hand, empfehlen aber dennoch für diesen Arbeitsschritt den Einsatz einer Nähmaschine. Die vielen Lagen Organza und das breite Gummiband lassen sich mit einer Nähmaschine einfach besser bändigen.

Um den Bund anzunähen, gehen wir folgendermaßen vor: Alle Organza-Rockteile werden übereinandergelegt und an der Taillenöffnung füßchenbreit zusammengenäht. So ist das extrem glatte Material gut unter Kontrolle und verschiebt sich beim Annähen des Bundes nicht mehr so leicht. Diese Nahtkante wird mit einer Overlocknaht versäubert. Wir empfehlen hierzu eine 4-Faden-Overlocknaht. Die erhöht bei dem Material die Sicherheit vor Ausfransen.

Der Bund wird nun links auf rechts so auf die Taillenöffnung der Röcke gelegt, dass die Naht bedeckt ist (ca. 1 cm). Jetzt nähen wir mit der Nähmaschine den Gummi rundum an. Ist die Taillenöffnung etwas weiter als der Gummiband, wird dieser während des Nähens leicht gedehnt und so die Weite verteilt.

Was jetzt folgt, sind strahlende Mädchenaugen und vielleicht die Erinnerungen an eigene Träume aus Kindertagen. Beflügelt von dem schönen Ergebnis haben wir übrigens aus Resten noch einen passenden Body genäht und diesen mit Glitzergarn und Organzablüten verziert.





Ihr hattet Freude beim Nähen und seid glücklich mit dem Ergebnis?! Wenn ihr Lust habt, eure Kreationen mit uns zu teilen, könnt ihr uns gern über unsere Social Media-Kanäle kontaktieren. Fühlt euch auch herzlich in unsere Facebook-Gruppe „*baby lock Geflüster*“ eingeladen. Hier können alle Fragen rund um unsere Maschinen oder Nähprojekte in netter Gemeinschaft besprochen werden.

zur baby lock-Facebook Gruppe:
<https://kurzelinks.de/3y8u>

